



CENTRE D'ART DE FRIBOURG
KUNSTHALLE FREIBURG

PRESSEMITTEILUNG – FEBRUAR 2010

CORPORATE EVERYTHING

14.02. - 09.05.2010

Vernissage Samstag, 13. Februar ab 18.00 Uhr



Liam Gillick, Everything Good Goes, 2008 (video still). Courtesy Air de Paris.

Die Kunsthalle Freiburg präsentiert vom 14. Februar bis zum 9. Mai 2010 die thematische Ausstellung *Corporate Everything*. Die Ausstellung setzt sich mit der Fragestellung, wie stark sich unsere Gesellschaft durch Handlungsweisen, Wertvorstellungen, Muster und Prozesse der Unternehmenswelt beeinflussen lässt, auseinander. Die Ausstellung umfasst zahlreiche, eigens für diesen Anlass realisierte Produktionen von Francis Baudevin (*1964), Liam Gillick (*1964), Swetlana Heger (*1968), Jean-Charles Massera (*1965), Hugo Pernet (*1983), Julien Prévieux (*1974) und Carey Young (*1970).

In einer Zeit, in der die Wirtschaft längst die Vorherrschaft übernommen hat, grassiert die Normierung. Unsere Gesellschaft wird stark von den Prinzipien des Unternehmens als essentielle Einheit, mit seiner besonderen Sprache, seinen Kommunikationsmodellen, seinen Verfahren, seiner Sicht der Einzelperson und seinen Wertvorstellungen beeinflusst. Die Terminologie der Arbeitswelt hat längst in den Alltag des normalen Bürgers Einzug gehalten und beansprucht immer rasanter Raum und Besitz. Die Unternehmenssprache und ihre Derivate – sei es visuell, text- oder verhaltensbezogen – werden sozusagen zu einem gemeinsamen Rüstzeug, einer geteilten Beklemmung und schliesslich zu einer neuen Populärkultur.

Corporate Everything untersucht, in welcher Art die künstlerische Produktion und die Künstlerfigur sich – inmitten von Recycling, Vergessen und Mimikry – diesen Fragen in verschiedener Form annimmt oder sich davon distanzieret.

Fri Art
Petites Rames 22
Postfach 582
CH-1701 Freiburg
T +41(0)26 323 23 51
F +41(0)26 323 15 34
info@fri-art.ch
www.fri-art.ch

Das Werk von **Francis Baudevin** wirft einen Blick auf die Abstraktion in den Medien Malerei und Werbegrafik. Der Westschweizer Künstler ist der Meinung, dass sich die Malerei gewisse Dinge aus dem Werbebereich entlehnen darf, da die Malerei ebenfalls in der Konsumwelt verwendet wird. Die präsentierten Arbeiten bedienen sich des Logos der japanischen Firma TDK, die auf Aufnahmegeräte spezialisiert ist.

Everything Good Goes des britischen Künstlers **Liam Gillick** ist eine lange Kamerafahrt auf ein Büro und einen Computer, auf dessen Bildschirm das 3D-Layout der Fabrik Salumi aus dem Film *Tout va bien* von Jean-Luc Godard erscheint, wobei aus einem Anrufbeantworter ein Monolog zu hören ist. Liam Gillick überträgt das Dispositiv des Filmes von Godard, welcher die Filmproduktion und die Analyse der Produktionsbedingungen in einer Fabrik vermischt. Die heutige Analyse beschäftigt sich mit den aktuellen Arbeitsbedingungen und stellt so die vergangenen Illusionen den pervertierten Produktionsmodellen von Heute einander gegenüber – indem die erste Fabrik als Modell dargestellt wird.

Swetlana Heger hat in ihrer Arbeit bereits öfter Unternehmen als Partner einbezogen und diese Partnerschaft auch ostentativ in den Vordergrund gestellt. Damit macht sie die Einbettung der künstlerischen Produktion im ökonomischen System deutlich und geht sogar so weit, ihren eigenen Namen als Markenprodukt zu etablieren. Die Finanzierung der Kunst durch grosse Marken kann als problematisch angesehen werden, dies umso mehr, als die künstlerische Produktion in Gefahr läuft, sich darin verändert bzw. verzerrt wieder zu finden, um den merkantilen Zielvorgaben besser zu entsprechen. Zu diesem Themenbereich präsentiert Swetlana Heger anlässlich der Ausstellung zwei neue Werke.

Jean-Charles Massera ist in erster Linie Schriftsteller. In seinen Produktionen hat er ein Portrait des seriellen Lebens von Menschen bei ihrer Arbeit entwickelt: Tägliche Entfremdung, der Einfluss von Statistiken und Reflexionen mittels Werbeslogans sind nur einige seiner messerscharf analysierten Realitäten. Die Arbeit über die Sprache orientiert sich gerne an den Modellen der zeitgenössischen Kommunikation, an Internet-Diskussionsforen und amateurhaften Politikdiskursen. Für die Ausstellung hat Jean-Charles Massera eine Diashow realisiert, die sich unmittelbar von Textauszügen aus der englischsprachigen Managementliteratur inspirieren lässt. Die Wertvorstellungen von Effizienz und die Erfolgsmethoden kollidieren mit den visuellen Realitäten: Die farblosen oder verwahrlosten Figuren, welche diese Welt bevölkern, sind ebenso einer gewissen Vorstellung von Erfolg entnommen.

Hugo Pernet ist ein junger Künstler, der sich hauptsächlich der Malerei widmet. Er kommt zu Schluss, dass das Erbe der modernistischen «seriösen» Malerei in eine gewöhnliche Bildersymbolik gekippt ist.

Julien Prévieux ist vor allem bekannt für seine « Nicht-Bewerbungsschreiben », in denen er auf Stellenausschreibungen antwortet und dabei mitteilt, dass er sich nicht als Anwärter bewerben will. Diese Schreiben sind nicht nur als eine Form des Widerstands zu verstehen, sondern vor allem als Appell, sich bewusst zu werden, welche Systeme durch diese Inserate und ihre Urheber vermittelt werden. Julien Prévieux macht sich zudem Gedanken zur Spitzentechnologie, zur Arbeitswelt und zu Informations- und Wissenssystemen. Der vermutete Fortschritt ist von Absurdität durchdrungen, häufig noch verschärft von seiner unumgänglichen Kehrseite – dem Veraltetsein.

Das Werk von **Carey Young** reiht sich in die Tradition des Konzeptuellen und der institutionellen Kritik ein und bedient sich der Sprache und der Codierungen der Welt der Unternehmen und der Justiz. Indem sie sich selber inszeniert, spannt sie eine Vielfalt Experten aus anderen Bereichen (Berater, Psychologen u.a.) ein. Diese Arbeiten setzen sich mit der Unternehmenswelt auseinander, die ihren Weg bis in die Welt der Kunst und ihren Mechanismen gefunden hat.



CENTRE D'ART DE FRIBOURG
KUNSTHALLE FREIBURG

Weitere Auskünfte und Bildmaterial auf Verlangen.

PRESSEKONTAKT

Marc Zendrini - marc.zendrini@fri-art.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Freitag 12-18 Uhr

Samstag und Sonntag 14-17 Uhr

Donnerstagabend, freier Eintritt von 18 bis 20 Uhr

Führungen nach Vereinbarung

EINTRITT

Normaltarif: CHF 6.-

Ermässigtter Tarif: CHF 3.-, unter 18 Jahren, Studierende, AHV-BezügerInnen und Arbeitslose

Kostenlos: FreundInnen der Kunsthalle, Kinder unter 12 Jahren, Schweizer Museumspass,

KulturLegi, KünstlerInnen, begleitete Schulgruppen.

FÜHRUNGEN

Donnerstag, 18. Februar 2010 um 18 Uhr

Mittwoch, 17. März 2010 um 13 Uhr

Mittwoch, 21. April 2010 um 18 Uhr

Führungen mit Corinne Charpentier, Direktorin und Kuratorin.

Mit der Unterstützung von : Loterie Romande, Agglomeration Freiburg, Kanton Fribourg, Migros Kulturprozent und Culturesfrance.

Danke an die Künstler und die Galerien Air de Paris und Jousse Entreprise, Paris, Triple V, Dijon, Paula Cooper, New York, und das Musée d'Art Moderne von St-Étienne.